Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 13: Berns Wilder Westen

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Spurensuche

Hansruedi ist 63 und in Bern West aufgewachsen, als Bümpliz und Bethlehem noch selbstständiger waren. Wenn er und seine Brüder als Kinder in die Stadt reisten, mussten sie jeweils Sonntagskleider anziehen, und als sie wieder nach Hause kamen, hatten sie immer als Erstes die Hände zu waschen. Dreck und andere Spuren der Stadt mussten möglichst schnell beseitigt werden. Das war in den 1950er-Jahren, als der Westen Berns noch beschaulich war: Bethlehem lag an der Strasse nach Murten, Bümpliz an derjenigen nach Freiburg. Und «ins Brünnen» ging man für ganze Tage schlitteln und Ski fahren, weil die Hänge, welche die Senke umgeben, steil genug sind. In dieser Zeit war schon der Anfang der späteren Entwicklung zu sehen, die ersten hohen Häuser wurden errichtet. Hansruedi mag sich gut daran erinnern, wie sie die ersten 7-geschossigen Bauten bestaunten.

Im April ist Grundsteinlegung des Freizeit- und Einkaufszentrums Westside; daneben wird mit dem Bau der ersten beiden Wohnsiedlungen noch dieses Jahr begonnen. Spätestens mit der Eröffnung des «Westside» wird der einstige kleinräumliche Massstab definitiv gesprengt sein. Es werden sich wohl nicht nur die Stadtbernerinnen und -berner vom Satelliten an den Stadtrand ziehen lassen. Die halbe Schweiz wird sich in der schrägen Architektur von Daniel Libeskind vergnügen. Der Stadtentwicklung von Bern wünscht man, dass sich dieses «Gebäude» nicht zu schnell verbraucht. Denn, wie Architekten vor Ort meinen, Bern lasse – zum Beispiel im Vergleich zu Zürich – eine Entwicklungsdynamik vermissen. Es werden nur vereinzelt Projekte gestartet, Nachfolgeprojekte oder gar eine grössere Vision fehlen. Rund um Bern wird bis in die kleinsten Gemeinden gebaut, nur Bern tut sich schwer. Es reichen schon ein Stadion, ein Klee-Zentrum und ein begonnener Freizeitpark mit daneben liegender Wohnüberbauung, um zu verkünden, Bern baue wieder.

Es wird aber tatsächlich gebaut. Der freie Journalist Simon Jäggi berichtet vom Wandel in Berns Westen, und der junge Fotograf Martin Bichsel brachte uns Ansichten von Brünnen, die uns an Steppenlandschaften im Wilden Westen und in Fernost denken lassen. Somit hat Bern jetzt schon den Sprung in die weite Welt geschafft – mindestens mit diesen Bildern. Auch Hansruedi wohnt schon lange nicht mehr im «Bethlehemacker», wie sein Quartier hiess. Aber er wird das «Westside» besuchen. Das ist ihm dann eine Reise vom Tessin nach Bern wert. Am 8. Oktober 2008 ist Eröffnung.

Ivo Bösch, boesch@tec21.ch

Auf dem Parkplatz eines Zürcher Hinterhofs, wo das Büro von Daniel Libeskind auch mal die Modelle des Berner «Westside» weiss spritzt (Bild: bö / Red.)

TITELBILD: In Berns Westen (Bild: Martin Bichsel) BILD INHALTSVERZEICHNIS: Martin Bichsel

7 Im Westen viel Neues
| *Simon Jäggi* | Es soll die «grösste private Baustelle der Nation» sein. Fürs «Westside» und die neue Siedlung Brünnen wird dieses Jahr so richtig losgebaut. Luise und Walter Rufer sind Nachbarn und zählen sich zu den «Ureinwohnern» der Überbauung Gäbelbach. Sie erleben den Wandel des einstigen Arbeiterquartiers in Berns Westen hautnah.

18 Wettbewerbe
| Neue Ausschreibungen und Preise | Acht Wettbwerbe – acht Erweiterungen bestehender Schulanlagen: kompaktes Zusammenbauen in Kerzers; axiale Anlage in Hinwil; pragmatisches Weiterbauen in Cham; zweimal Weiterbauen in Kreuzlingen; Anbau am vernachlässigten Pavillon in Kaisten; Lernmaschine unter schrägem First in Birmenstorf und Anbau an der Turnhalle in Vechigen |

26 Magazin
| Planung für das Hotz-Hochhaus in Zürich West gestoppt | Zürcher Allmend vorerst ohne Freestyle-Anlge | Unesco-Welterbe-Region Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn | Berner Lufttram wird nachgebaut | Peking-Universität: Abrisspläne | Publikationen: Familiale Lebensformen im Wandel; Baukulturführer durch Emmen | Verantwortung für Schneeräumung | In Kürze |

34 Aus dem SIA
| ZNO: sieben Freigaben und fünf neue Projekte | Allgemeine Bedingungen Bau auf CD | Referenzobjekte: SIA wirbt für seine Firmenmitglieder |

36 Produkte

45 Impressum

46 Veranstaltungen